

## Ministerpräsident Graf Hertling über die Kriegslage.

Berlin, 30. August.

Dem Vertreter des „New-Yorker World“ Karl v. Wiegand gegenüber erklärte der bayrische Ministerpräsident Graf Hertling, daß trotz der Kriegserklärungen Italiens und Rumäniens kein Grund vorhanden sei, beunruhigt zu sein. Die Kriegserklärung Italiens wird so gut wie keine militärischen Wirkungen zeitigen. Bedeutungsvoller und ernster erscheint das Eingreifen Rumäniens in den Weltkrieg. Es ist wohl sicher, daß, soweit sich augenblicklich voraussehen läßt, Rumänien in der nächsten Zeit den Schauplatz furchtbarer Kämpfe abgeben wird. Mag der Krieg nun ausgehen wie er will, Rumänien kommt dabei unter allen Umständen unter die Räder.

Auch die Frage des Heeresersatzes macht uns keine Sorge. Eine Erweiterung der Landsturmpflicht erfolgte bei uns noch nicht und sie ist überhaupt nicht in Aussicht genommen.

Graf Hertling sagte ferner: Deutschland werde kein fremdes Schwert auseinanderreißen können. Sämtliche leitenden Minister der im Bundesratsauschuß vertretenen Regierungen haben sich für die vom Reichskanzler geführte Politik ausgesprochen.

Vor einer Wiederaufnahme des rücksichtslosen U-Bootkrieges habe er bisher nichts gehört.

Auf die Frage nach Deutschlands Kriegszielen antwortete Graf Hertling, die Sicherung der Existenz Deutschlands, die Unabhängigkeit der Nation, die zukünftige Sicherheit des deutschen Volkes in einer friedlichen Entwicklung seiner ökonomischen, industriellen und politischen Verhältnisse sind Deutschlands Kriegsziele. Wir wünschen nicht, irgendein Volk zu vernichten oder irgendeine Nation zu zerschmettern.

Auf die Frage nach den deutschen Friedensbedingungen sagte Graf Hertling. Die Friedensbedingungen würden sich natürlich nach der Kriegslage beim Friedensschlusse richten. Wenn mit Gotteshilfe uns der Sieg beschieden ist, dann versteht es sich von selbst, daß wir uns gegen ähnliche Ueberfälle für die Zukunft schützen werden. Das ist unser Kriegsziel.